



Die Stars von morgen hüpfen ins Wasser: Bereits am Freitag fand der Kinder-Triathlon statt.



Daniel Ragoß kühlt sich unterwegs ab.



Die teuersten Fahrräder kosten 8000 Euro.



Im Eiltempo verlassen die Triathleten nach dem Schwimmen den Wechselgarten, um sich schnell aufs Rad schwingen zu können.

Hauptsache, der Sieg bleibt in der Familie

Unterlegener Thomas Röver gönnt Bruder Jörg den Sieg

am Arendsee. Er hatte den Sieg vor Augen und wurde doch noch abgefangen. Nicht von irgendwem, sondern von dem eigenen Bruder Jörg. Doch Thomas Röver nahm den verlorenen Kampf über die olympische Distanz mit Humor. „Hauptsache, unser Familienname steht auf dem Podest“, sagte der Zweitplatzierte.

Nur 28 Sekunden trennten die beiden Brüder am Ziel. Jörg Röver konnte es kaum glauben. Zehn Mal war er schon in Arendsee zu Gast, ein Sieg blieb ihm vergönnt. Bis Sonnabend: „Eigentlich habe ich Thomas stärker eingeschätzt“, wunderte sich der Triumphator vom Riemer/MTC, der 2:08:40 Stunden unterwegs war. Glücklicherweise waren am Ende beide. Sie umarmten sich schweißgebadet und röchelnd am Ziel. Kurz danach herzte das Duo den Drittplatzierten Cornelius Wermann vom Tri Sport Schwerin, der 2:09:29 Stunden benötigte. Danach kam lange nichts. „Hochachtung vor dieser Leistung“, lobte Organisator Kersten Friedrich das Top-Trio.

Die Wachablösung ereignete sich beim Laufen. Jörg Röver überholte seinen Bruder und setzte sich auf dem neuen Laufkurs ab. Probleme mit der Orientierung hatte er nicht. „Ich konnte mich ja gar nicht verlaufen, weil ich immer einen Füh-

rungs-Radfahrer vor mir hatte“, scherzte er.

Unterwegs blieb keine Zeit für Späße. Es ging um jede Sekunde. Natürlich auch im ersten Wechselgarten (Schwimmen/Rad), wo das Umziehen teils nur 30 Sekunden dauerte. „Das sind Profis. Die Jedermann-Triathleten benötigen da bis zu drei Minuten. Sie trocknen sich ab, ziehen sich auch

mal ein anderes T-Shirt und Strümpfe an“, schilderte Friedrich die Unterschiede. Die gab's auch bei der Ausrüstung. Spitzenräder mit einem Reifendruck bis zu zwölf Bar kosten bis zu 8000 Euro.

Weitaus weniger blättert man für ein Bierchen hin. „Das gibt es jetzt auf jeden Fall“, kündigten die Röver-Brüder nach ihrem Doppel-Triumph an.



Lass dich drücken, Bruderherz: Thomas Röver (r.) gratuliert Jörg Röver zum Sieg.

am. Ja, wo läuft der denn hin? Ein Triathlet wollte sich offenbar mit dem neuen Laufkurs nicht anfreunden und orientierte sich am Marktplatz an der alten Strecke. Statt abzubiegen, rannte er Richtung Kaskade und wurde von den Organisatoren erst nach 150 Metern wieder eingefangen.

Und noch so ein Missgeschick: Eine Schwimmerin hatte sich doch tatsächlich verschwommen und machte einen Riesenumweg auf dem Arendsee. Sie brauchte doppelt so lange zum Ufer, wo sie völlig erschöpft ankam, aber weitermachen konnte.

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Ein Aktiver vom USC Magdeburg hatte die Abfahrtszeit des Zubringers und Dampfers „Queen Arendsee“ verpasst und durfte nicht am Olympischen Triathlon teilnehmen. Die Organisatoren hatten mit dem Mann ein Einsehen und erlaubten ihm, wenigstens am Jedermann-Triathlon teilzunehmen.

Man sollte meinen, Wasser kann Triathleten nichts anhaben, müssen sie doch tatsächlich auf einer Teilstrecke ordentlich kraulen. Doch ein Sportler blieb auf der Laufstrecke vor einer kühlenden Dusche verduzt stehen und fragte, ob er da unbedingt durchlaufen müsse. Andere blieben unter der Mini-Brause sogar stehen und genossen den kalten Schauer bei praller Sonne.